

Renovierung des Münsters St. Stephan von 1990 bis 2010: RÜCKBLICK

Auf den folgenden Seiten haben wir Beiträge aus der Informationsschrift »unser Münster« ausgewählt. Auch wenn sie teilweise gekürzt werden mussten, dokumentieren sie eindrücklich, was in diesen 20 Jahren der Renovierung wichtig war. Insgesamt ist es ein umfangreiches Themenpaket, das wir in den 44 Ausgaben von »unser Münster« unseren Lesern präsentieren konnten.

Wenn Sie ein bestimmtes Thema suchen, dürfen wir Sie auf das Register auf den letzten Seiten dieses Heft hinweisen. Als erstes zeigen wir unten die Titelseite der ersten, 1990 herausgegebenen Zeitung.

(Anmerkung: In den älteren Berichten wird die frühere Rechtschreibung verwendet - Wir behalten sie hier bei).



Liebe Freunde und Förderer unseres Münsters St. Stephan!

In Zusammenhang mit der bevorstehenden Münsterrenovierung hat sich der Münsterbauverein vorgenommen, die Informationsschrift „unser Münster“ als begleitendes Medium einzusetzen. Sie erscheint zunächst sechsseitig und drei bis viermal pro Jahr.

Was will diese Schrift?

Wir möchten damit die Öffentlichkeit auf den besorgniserregenden Zustand des Breisacher St. Stephansmünsters aufmerksam machen. Die finanzielle Belastung in Millionenhöhe, die die unaufschiebbare Außen- und Innensanierung der Pfarrei aufbürdet, kann von dieser niemals getragen werden, wenn sich nicht viele bereitfinden, über das übliche Maß hinaus mitzuhelfen. Hier sprechen wir nicht nur Einzelpersonen an, denen das Münster etwas bedeutet, sondern auch Gewerbe- und Industriebetriebe, Selbständige, Vereine und sonstige Institutionen innerhalb und außerhalb unserer Stadt.

Um Ihnen einsichtig zu machen, worum es geht, soll Ihnen diese Schrift das Münster als Kirche und als Kulturdenkmal von unschätzbarem Wert für die ganze Region näherbringen. Mit Beiträgen über Geschichte, Architektur und Kunst sowie einer geistlichen Betrachtung wollen wir alle Aspekte dieses Bauwerks darstellen. Die Informationen zum jeweiligen Stand der Renovierung sollen ihnen Gelegenheit bieten, die einzelnen Sanierungstappen bewußt mitzuverfolgen.

Wir danken an dieser Stelle allen Autoren, die diese Schrift mit kostenlosen Beiträgen mitgestalten.

Ihr

Dr. Erwin Grom

Was tut sich derzeit im Münster?

Seit September 1989 stehen in der Westhalle des Münsters zwei fahrbare Gerüste. Es ist nicht zuletzt das SCHONGAUER-JUBILÄUM 1991, das den endgültigen Ausschlag gab für eine Sanierung des monumentalen Wandgemäldes von MARTIN SCHONGAUER.

Wie wir mit Sicherheit wissen, ist Martin Schongauer am Fest Mariä Lichtmeß, also am 2. Februar 1491, in Breisach gestorben. Weniger Gewißheit haben wir über den Geburtstag und den Geburtsort des Meisters. Wahrscheinlich ist er zwischen 1425 und 1450 in Colmar geboren, wo er 1477 urkundlich erwähnt ist. 1489 ist er Bürger von Breisach. In seinen Kupferstichen behandelt Schongauer meist religiöse Themen wie etwa das Marienleben und die Passion Christi. Sein Werk, besonders aber unser Wandgemälde, ist stark beeinflusst von Rogier van der Weyden (Brüssel).

Die Ergebnisse der bisherigen Voruntersuchungen des Landesdenkmalamtes Stuttgart am Wandgemälde sind alles andere als ermutigend. Frühere Fixierungen des Gemäldes mit einer Chemikalie drohen nun dem Kunstwerk jeden Tag stärker zum Verhängnis zu werden. Die Substanz, die sich mit den Farben verbunden hat, blättert ab und fällt zusammen mit den Farberteilen zu Boden. Weitere Untersuchungen müssen zeigen, ob und in welcher Weise eine Rettung des Gemäldes möglich ist.

Wir gehen davon aus, daß noch vor den Sommerferien ein Konservierungskonzept vorgelegt werden kann. Bis zu diesem Termin soll dann auch ein Gesamtplan für die Innenrenovierung des Münsters ausgearbeitet sein. Gleichzeitig wird von den Fachleuten ein Plan für die Außensanierung aufgestellt.

Ein gewaltiges Vorhaben steht vor uns, das nicht allein Sache der Münsterpfarre sein kann. Alle Bürger der Stadt Breisach und der Region sind aufgerufen mitzuhelfen, das kostbare Gemälde und das Breisacher Münster als Ganzes zu retten und zu erhalten.

Willi Braun, Stadtpfarrer und Dekan